

Stress durch künstliche Befruchtung beeinflusst nicht den Erfolg der Behandlung

Datum: 06.04.2018

Original Titel:

A prospective investigation of perceived stress, infertility-related stress, and cortisol levels in women undergoing in vitro fertilization: influence on embryo quality and clinical pregnancy rate

Mehrere Studien zeigen mittlerweile, dass Stress zu Unfruchtbarkeit führen kann. Der unerfüllte Kinderwunsch führt wiederum zu psychischer Belastung – ein ungünstiger Kreislauf. Andererseits sind künstliche Befruchtungen mit einem hohen Maße an psychischem und physischem Stress verbunden. Wissenschaftler aus Schweden untersuchten jetzt, ob der Stress während einer [In-Vitro-Fertilisation](#) den Erfolg der Behandlung gefährden kann.

Stress entsteht bei großer körperlicher oder seelischer Belastung und kann durch verschiedene Faktoren ausgelöst werden. Eigentlich ist Stress eine natürliche Reaktion auf eine kurzzeitige Bedrohung oder Herausforderung. Dann steigt die Konzentration der Stresshormone Adrenalin, Noradrenalin und Kortisol und der Körper wird in Alarmbereitschaft gesetzt. Kortisol wirkt entzündungshemmend und beeinflusst Blutzucker, Blutfettwerte und Wasserausscheidung. Ein chronischer Alarmzustand kann jedoch zu Schlaflosigkeit, Fettleibigkeit, Herzerkrankungen und psychischen Störungen führen.

Eine künstliche Befruchtung und die damit verbundene hormonelle Stimulation sind mit einer großen Belastung verbunden. Die Wissenschaftler untersuchten jetzt 485 Frauen, die sich einer [In-vitro-Fertilisation](#) unterzogen. Die Frauen bewerteten, wie sie Stress und durch Unfruchtbarkeit verursachten Stress wahrnahmen. Zusätzlich wurde die Kortisolkonzentration im Speichel bestimmt. Während der Behandlung kam es zu einer um [Ultraschall](#) nachweisbaren Schwangerschaftsrate von 26,6 % pro Zyklus und von 32,9 % pro Embryotransfer. Die Kortisolkonzentration konnte dabei nicht in einen Zusammenhang mit einer Schwangerschaft gebracht werden. Auch die persönliche Einschätzung des Stresslevels stand nicht mit dem Erfolg der Behandlung in Zusammenhang.

Die Ergebnisse zeigen, dass der mit einer künstlichen Befruchtung verbundene Stress möglicherweise keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Behandlung hat. Stress zu reduzieren kann jedoch in jeder Lebenslage sinnvoll sein. Ein Spaziergang an der frischen Luft, Meditation oder ein Mittagsschläfchen können Wunder bewirken.

Referenzen:

Cesta CE, Johansson AL, Hreinsson J, et al. A prospective investigation of perceived stress, infertility-related stress, and cortisol levels in women undergoing in vitro fertilization: influence on embryo quality and clinical pregnancy rate. *Acta Obstet Gynecol Scand*. December 2017. doi:10.1111/aogs.13280

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“